

04/04 steeldoc

Repräsentative
Geschäftshäuser



Inhalt

Editorial	3
Brandschutz – Gestaltungsparameter für das Bauen in der Stadt Essay von Peter Berger	4
Geschäftshaus La Ferriera, Locarno Das Eisenwerk von Locarno	8
Geschäftshaus Karl-Arnold-Platz, Düsseldorf Bürohaus mit mediterranem Garten	16
Verwaltungsbau Südwestmetall, Reutlingen Stahlbau für den Ortsgebrauch	24
Impressum	31

Kompetenz im Stahlbau

Das Stahlbau Zentrum Schweiz ist das Schweizer Kompetenz-Forum für den Stahlbau. Als Fachorganisation vereint das SZS die wichtigsten stahlverarbeitenden Betriebe, Zulieferfirmen und Planungsbüros der Schweiz und erreicht mit seinen Aktionen mehr als 8'000 Architektinnen, Bauplaner, Entscheidungsträger und Institutionen. Das SZS informiert das Fachpublikum, fördert die Forschung, Entwicklung und Zusammenarbeit im Stahlbau, pflegt internationale Verbindungen und unterstützt die Aus- und Weiterbildung von Fachleuten. Seine Mitglieder profitieren von einem breiten Leistungsangebot zu günstigen Konditionen.

www.szs.ch

Stahlbau Zentrum Schweiz
Centre suisse de la construction métallique
Centrale svizzera per le costruzioni in acciaio

Editorial



Geschäftshäuser tragen meistens einen Namen, sie liegen zentral, sie wollen gesehen werden. Sie sind einladend, attraktiv und möglichst ihrer Bauherrschaft entsprechend repräsentativ. Es wird verkauft, gekauft, verhandelt und verwaltet. Mit einer neuen Architektursprache hat der Stahlbau die Erscheinung moderner Bürobauten stark geprägt. Vor allem in Grossbritannien und den USA wurden seit Ende des 19. Jahrhunderts ganze Innenstädte hochgezogen, und auch heute noch ist der Stahlbau in den angelsächsischen Ländern weit mehr verbreitet als bei uns. Europäische und insbesondere Schweizer Architekten denken und bauen anders als amerikanische. Diese These vertritt der Autor Peter Berger in seinem Essay «Brandschutz – Gestaltungsparameter für das Bauen in der Stadt». Hier wie dort beeinflussen Lösungen zur Brandsicherheit in Geschäftshäusern deren konstruktives und gestalterisches Prinzip.

Im vorliegenden Steeldoc werden drei europäische Geschäfts- und Verwaltungsbauten vorgestellt, die jeweils einem anderen konstruktiven Muster folgen. Das Geschäftshaus «La Ferriera» von Livio Vacchini in Locarno steht unmittelbar angrenzend an den historischen Stadtkern im «Quartiere Nuovo». So viel Stahl in der Fassade hat man bisher kaum gesehen. Scharf begrenzt das kubische Stahlgitter den Strassenraum. Losgelöst davon entwickelt sich dahinter der Baukörper und lässt zwischen zwei Bürotrakten Raum für eine urbane Einkaufspassage. Die Tragstruktur aus Stahl liegt aussen, unbehelligt von der Brandlast. Das umgekehrte Konstruktionsprinzip, doch mit verwandtem räumlichen Konzept, verfolgen die Architekten Petzinka & Pink mit einem Geschäftshaus in Düsseldorf. Der ebenfalls kubische Baukörper ist umhüllt von einer leichten Glasfassade – der tragende Stahl verschwindet, brandsicher verkleidet, hinter einem ausgeklügelten Fassadensystem. Im Innern des Hauses öffnet sich eine mediterrane Gartenlandschaft auf mehreren Etagen: leicht, luftig und natürlich klimatisiert. Repräsentativ ist hier vor allem der Innenraum – eine Oase der schlichten, aber eleganten Geschäftskultur. Das dritte Beispiel eines Verwaltungsgebäudes steht in einer kleinstädtischen Umgebung im deutschen Reutlingen. Durch die volumetrische Anpassung an traditionelle Giebeldach-Häuser entsteht eine poetische Neudefinition des öffentlichen Baus, der vollständig mit einem Mantel aus Stahlblech verkleidet ist. Stahl findet sich hier in Verbindung mit Beton in der Tragstruktur und mit Glas als massiv wirkende Gebäudehülle.

Die Vielfältigkeit der Anwendung von Stahl zeigt sich dort am deutlichsten, wo Anforderungen an Nutzung, an räumliche Präsenz und an städtebauliche Integration aufeinandertreffen. Geschäftshäuser sind repräsentativ für die Firmenkultur, aber auch für die Baukultur einer Stadt. Wir wünschen viel Vergnügen beim Studium und der Lektüre von Steeldoc.

Evelyn C. Frisch